

Staub und Öl

Begleitend zur Installation wird folgender Text zur Erklärung eingesprochen (Audio-Schleife mit Text und Musik):

„Sie sehen das Hungertuch mit dem Titel „Du stellst meine Füße auf weiten Raum – Die Kraft des Wandels“ für die diesjährige Fasten-Aktion von Misereor und Brot für die Welt.

Basis des Bildes ist ein Röntgenbild, das den gebrochenen Fuß eines Menschen zeigt, der in Santiago de Chile bei Demonstrationen gegen soziale Ungleichheit durch die Staatsgewalt verletzt worden ist. Wir vom Arbeitskreis „Kunst und Kultur“ in unserer Pfarreiengemeinschaft fanden das Bild der chilenischen Künstlerin Lilian Moreno Sanchez sehr passend für unsere Gegenwart. Der gebrochene Fuß steht stellvertretend für Gewalt, Verletzung der Menschenwürde, Verfolgung, aber auch für Unrecht im Alltag, für Mobbing, für Diskriminierung. Das passiert nicht nur im weit entfernten Chile, sondern überall auf der Welt, auch bei uns. Symbolisch für das Leid und das Elend ist der Dreck, der Unrat, den Sie deshalb hier in der Kirche (oder vor dem Haupteingang unserer Kirche sehen).

Leiden ist die eine Seite des Lebens, das Heil die andere. Die Kraft des Wandels, die Reinigung von allem Unrat, von allem Dreck soll die Schale mit duftendem Öl darstellen, die Sie neben dem Dreck sehen. Heilendes Leinöl färbt den Stoff, den Sie auf dem Bild sehen, gelb und erinnert an die Frau, die, im Vorgriff auf sein Leiden, Jesu´ Füße salbt. So sprechen die Stoffe im Hungertuch zu uns von den existentiellen Verwundungen, an denen unsere Welt leidet und zeigen Wege der Heilung. Wir laden Sie ein, dass Hungertuch etwas zu näher betrachten, es auf Sie wirken zu lassen mit Ihren Gedanken und Empfindungen.



Folgende Bibelstellen zu „Salbung“ haben wir ausgedruckt und ausgelegt:
**Vom Schmerz zum Heil / vom Leid zur Würde
 durch Salbung**

- Sauls Salbung zum König (1. Sam. 9)
- Davids Salbung (2. Sam. 2)
- Der gute Hirt (Ps 23,5)
- Hilferuf in Todesgefahr und Dank für Erhörung (Ps 28,8)
- Sprichwörter 27,9
- Der Gesalbte des HERRN und seine Sendung (Jes. 61.1 – 3)
- Die Aussendung der zwölf Jünger (Mk 6.6b – 13)
- Der Pharisäer und die Sünderin (Lk 7.36 – 46)
- Der barmherzige Samariter als Beispiel (Lk 10.30 – 35)
- Die Frauen und Petrus am leeren Grab (Lk 24.1)
- Apostelgeschichte 10.38
- Von der Macht des Gebetes (Jak 5.13 – 15)

